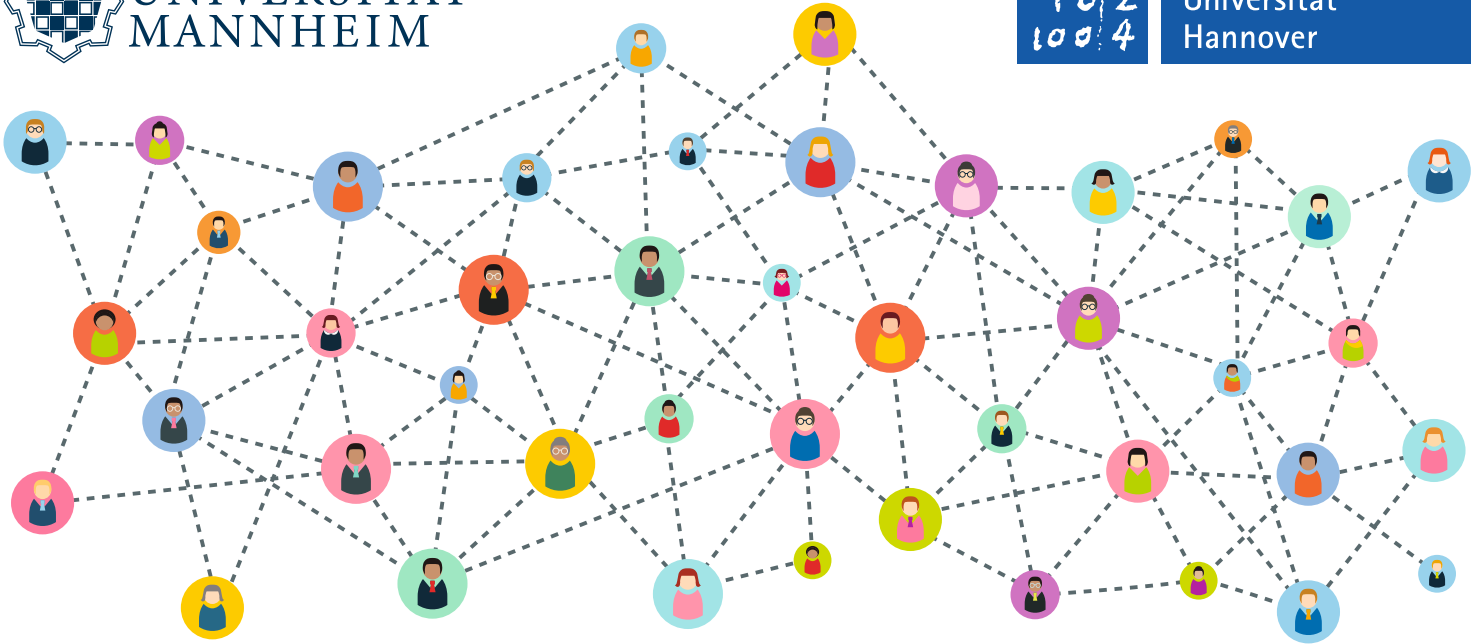


UNIVERSITÄT  
MANNHEIM

11  
102  
1004

Leibniz  
Universität  
Hannover



Carsten Kusche & Georgia Stefanopoulou

# Digitalisierung als *total social fact* der Kriminalwissenschaften

Interdisziplinäre Tagung am 6. und 7. Juli 2023

# Inhalt

Einleitung .....	3
Programm .....	4
Donnerstag, 6. Juli 2023 .....	4
Freitag, 7. Juli 2023 .....	5
Veranstaltungsort .....	6
Veranstalter .....	7
Teilnahme & Kontakt .....	8

# Digitalisierung als *total social fact* der Kriminalwissenschaften

## Interdisziplinäre Tagung

Die Digitalisierung betrifft als globale gesellschaftliche Transformation nicht nur alle sozialen Praktiken, sondern auch alle wissenschaftlichen Disziplinen. Die Wissenschaft erfasst das Phänomen zum Teil aber in einer Weise, die den globalen und totalen Charakter des „digital turn“ nicht widerspiegelt, sondern sich auf sektorale Verständnisse beschränkt. Die Tagung will die Notwendigkeit erörtern, auch in den Kriminalwissenschaften ein globaleres Verständnis der Digitalisierung als eines total social fact (Nortje Marres, Digital Sociology, 2017) zu entwickeln. Hierfür sollen verschiedene Zugänge erprobt werden. Ausgehend von allgemeinen soziologischen Beobachtungen soll die „Totalität“ des Themas umrissen werden und sollen spezifische reflexive Vergewisserungen und Vertiefungen aus kriminalwissenschaftlicher Sicht erfolgen. Dabei werden kriminologische, materiell-rechtliche und strafprozessuale Fragestellungen behandelt.

So sollen etwa Kriminalitätskonzepte, Kriminalisierungsprozesse und Techniken der sozialen Kontrolle in der digitalen Gesellschaft beleuchtet werden. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Einflussnahme der Digitalisierung auf die Strafrechtsentwicklung. Gewinnt etwa das „Interventionsstrafrecht“ (Puschke, in: Hefendehl (Hg.),

Grenzenlose Vorverlagerung des Strafrechts? 2010) weiter an Bedeutung? Oder: Ist in Anbetracht des kommunikativen Überschusses, den das digitale Netz erzeugt, eine gesteigerte Sensibilisierung des Strafrechts für die Achtung der persönlichen Würde erforderlich? Und wie wirken sich Besonderheiten digitaler Kommunikation – wie etwa deren Intransparenz und Unberechenbarkeit – auf die Entwicklung des Strafverfahrensrechts aus? Insoweit könnten klassische Prozessgrundsätze vor dem Hintergrund der Digitalisierung neu zu überdenken sein. Prozessuale Chancen und Risiken der Digitalisierung sollen aufgezeigt werden.

# Programm

Donnerstag, 6. Juli 2023

## 14.00 Uhr: Begrüßung und Auftakt

Jun.-Prof. Dr. Carsten Kusche, Mannheim  
Dr. Georgia Stefanopoulou, Hannover/Bonn

## 14.30 Uhr: Themenkomplex 1 – (Rechts-)Soziologie des Digitalen

Automatisierte Gesichtserkennung und eine Gesellschaft im Panoptikum

– Johanna Hahn, Leipzig

(Rechts-)Soziologische Implikationen prädiktiver Verfahren

– Dr. Simon Egbert, Bielefeld

»Wo Müssen herrscht, darf kein Sollen sein.« – Die Unmöglichkeiten von Normen in der digitalen Präventionsgesellschaft

– Prof. Dr. Bijan Fateh-Moghadam, Basel

Ein neues „Wir“? Technologische Gesellschaftssteuerung und wirtschaftliche Macht als Gegenstände der Soziologie

– Dr. Thomas Steenbreker, München

## 16.30 Uhr: Kaffeepause

## 17.00 Uhr: Themenkomplex 2 – Kriminologie des Digitalen

Digitale Kommunikationsprozesse aus kriminologischer Perspektive

– Prof. Dr. Stefan Harrendorf, Greifswald

Soziale Netzwerke als Forschungsgegenstand der Kriminologie und die Bewältigung von „Big Data“ – Datenerfassung, Forschungsmethoden und Probleme

– Dr. Amina Hoppe, Köln

Sexueller Missbrauch online und offline

– Prof. Dr. Bernd-Dieter Meier, Hannover

Cybercrime oder Digitale Kriminologie?

– Dr. Meropi Tzanetakis, Wien/Manchester

## 19.00 Uhr: Ende

Freitag, 7. Juli 2023

---

**9.30 Uhr: Themenkomplex 3 – Strafrecht der digitalen Gesellschaft**

Strafrechtliche Zurechnung und bedeutsame Kontrolle in der digitalen Gesellschaft

– Prof. Dr. Susanne Beck, Hannover

In Predictions we Trust? – Oder verlernen wir es, uns selbst zu regieren?

– Prof. Dr. Christoph Burchard, Frankfurt a. M.

Das Strafrecht der digitalen Gesellschaft: Zwischen Modernisierungszwang und Prinzipienorientierung

– Prof. Dr. Jens Puschke, Marburg

**11.00 Uhr: Kaffeepause**

**11.30 Uhr: Themenkomplex 4 – Digitalisierung und Prozess**

Digital data als Zersetzung von nemo tenetur?

– Dr. Markus Abraham, Hamburg

Big Data und Künstliche Intelligenz im Ermittlungsverfahren

– Prof. Dr. Janique Brüning, Kiel

Ermittlungsziel: Smartphone

– Prof. Dr. Luis Greco, HU Berlin

Strafprozessuale Wissensgenerierung durch Künstliche Intelligenz?

– Prof. Dr. Dr. Milan Kuhli, Hamburg

**13.30 Uhr: Abschluss**

## Veranstaltungsort



Die Interdisziplinäre Tagung „Digitalisierung als total social fact der Kriminalwissenschaften“ findet am 6. und 7. Juli 2023 im Leibnizhaus in Hannover statt.

Die Anschrift lautet:  
Holzmarkt 4-6,  
30159 Hannover



Das Leibnizhaus ist das Gästehaus der hannoverschen Hochschulen und zugleich ein Konferenzzentrum im Zentrum von Hannover, das von der Leibniz Universität Hannover verwaltet wird. Seit 1983 bietet das Leibnizhaus Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftlern aus aller Welt ein Zuhause auf Zeit.

## Veranstalter



Dr. Georgia Stefanopoulou ist akademische Rätin a.Z. am Kriminalwissenschaftlichen Institut der Leibniz Universität Hannover und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht, Strafrechtsvergleichung und Rechtsphilosophie von Prof. Dr. Susanne Beck, LL.M. (LSE).



Jun.-Prof. Dr. Carsten Kusche ist seit Februar 2023 Juniorprofessor für Strafrecht an der Universität Mannheim. Zuvor war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht, Rechtstheorie, Informationsrecht und Rechtsinformatik (Prof. Dr. Dr. Eric Hilgendorf) an der Universität Würzburg.

# Teilnahme & Kontakt

Für die Teilnahme ist eine Anmeldung bis zum 15. Juni 2023 per Mail an eine der unten stehenden Adressen erforderlich.

Jun.-Prof. Dr. Carsten Kusche  
Tel: +49 (0) 621 181 1598  
carsten.kusche@uni-mannheim.de

Dr. Georgia Stefanopoulou  
Tel: +49 (0) 511 762 8287  
georgia.stefanopoulou@jura.uni-hannover.de



Die Tagung wird gefördert durch das Niedersächsische Ministerium  
für Wissenschaft und Kultur aus Mitteln des Förderprogramms  
Pro\*Niedersachsen